

Florian Weiss' Woodism Innergarden

●●●●

Nwog Records, Vertrieb: Indigo

Der Posaunist Florian Weiss begeistert bei seiner neuen CD „Innergarden“ mit seinem Melodienreichtum. Die Stücke tragen sogar einen Songcharakter mit sich, sind wunderbar zu summen und man wippt sehr gerne mit in den leichten Grooves, die hier wie aus dem Handgelenk

ning Uphill“ bleibt man sehr harmonisch und blickt, auf dem Gipfel angelangt, entspannt nach unten. Manchmal erinnert der Klang der Band an die tollen Platten, die Craig Harris in den mittleren und späten 1980er Jahren bei JMT veröffentlicht hat. Erschienen ist „Innergarden“ bei Nils Wograms Nwog Label, womit nun auch zwei andere geniale Posaunisten genannt sind, die den Weg für Florian Weiss geebnet haben könnten. Trotz dieser musikalischen Verwandtschaften hat Florian Weiss seinen persönlichen Weg gefunden, der uns zu einem Verweilen in dieser Innergarden Klangoase herzlichst einlädt. **bak**



geschüttelt werden. Trotz dieser eingängigen Passagen läuft „Woodism“ nie Gefahr, in flache Plattitüden abzuweichen. Der Jazz behält mit all seinen Vorzügen die Oberhand, sei es mit seinen schönen Soli, Rhythmuswechseln und Improvisationen. Dazu tragen Florian Weiss, Posaune, Linus Amstad und sein Altsaxophon, Valentin v. Fischer als Bassist und Philipp Leibundgut am Schlagzeug gleichermaßen bei. Bei den neun Stücken gestaltet die Band einen musikalischen Garten, der mit seiner Farbgestaltung sehr bunt gehalten ist. Selbst in seiner Funkyness wie z.B. in „Run-